

Vorwort der Herausgeberin

Das Kind als Gestalter und als kompetenter Akteur seiner Lebens- und Bildungsbiografie: Diese im Sozial-Konstruktivismus verankerte Sicht auf das Kind steht aktuell im Fokus pädagogischer, psychologischer und soziologischer Diskurse sowie in Bildungsplänen für Kinder im Elementar- und Grundschulbereich. Kinder verfügen für die Gestaltung ihrer pluralen, komplexen Lebenswelten über enorme Stärken, die es durch Familie, Peers sowie pädagogische Fach- und Lehrkräfte als kompetente Mit-Akteure zu erkennen und zu stärken gilt: Diese Grundidee wird in der Fachbuch-Reihe KinderStärken aufgegriffen und entlang der Lebensspanne von der Geburt bis zum Übergang in die weiterführende Schule in zehn Bänden kritisch und differenziert beleuchtet. Ein interdisziplinäres Autorenteam, bestehend aus Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Früh-, Elementar- und Grundschulpädagogik sowie der Entwicklungspsychologie, widmet sich in jeweils einem Band ausführlich einer spezifischen Lebensspanne, wissenschaftlich fundiert und nah an der pädagogischen Praxis. Der vorliegende Band 10 der Reihe thematisiert den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule im selektiven deutschen Bildungssystem, welches als solches Kinder, Eltern und Lehrkräfte vor besondere Herausforderungen stellt.

Seit mehr als 100 Jahren existieren Bestrebungen, den institutionellen Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe sozial gerechter zu gestalten. Doch bis heute gibt es noch keine Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für jedes Kind. Wie lässt sich dies erklären? Der Band liefert mit Hilfe einer politiktheoretischen institutionenhistorischen Analyse ein äußerst vielschichtiges und zugleich genaues Bild über die wirkmächtigen Ursachen des Selektionsproblems, identifiziert aber auch Bedingungsfaktoren für erreichte Fortschritte. Diese greifen die Autorinnen auf und erar-

beiten auf sehr systematische Weise Anregungen und Ansatzpunkte für eine an den Bedürfnissen, Kompetenzen und Interessen der Kinder orientierten, Ressourcen nutzenden Gestaltung des Übergangs. Dabei werden aktuelle entwicklungs- und sozialisationstheoretische Perspektiven ebenso einbezogen wie Fragen der Inklusion und der Kooperation mit Eltern. Eine weitere Besonderheit des Bandes ist der konsequente Einbezug der Sichtweisen von Viert- und Fünfklässler*innen, die sie kurz vor bzw. nach ihrem erlebten Übergang im Rahmen einer qualitativen Kinderstudie geäußert haben. Dabei vermögen die Kinder selbst wertvolle Vorschläge für den Umgang mit übergangsbedingten Herausforderungen zu geben. Ursula Carle als ausgewiesene Expertin für Grundschulpädagogik und Übergangsfragen und Jana Herding als junge, auf das Forschen mit Kindern spezialisierte Wissenschaftlerin gelingt auf diese Weise eine einzigartige Kombination aus interdisziplinärer theoretischer Fundierung und empiriegestützten Akteursperspektiven, die dem Facettenreichtum des Grundschulübergangs auf ganz besondere Weise gerecht wird. Sowohl für wissenschaftlich Interessierte, für Studierende und für Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe eröffnet der Band aktuelles Fachwissen, spannende Diskussionsimpulse und neuartige Ansatzpunkte für eine verbesserte Übergangsgestaltung, die auch eine institutionekritische Reflexion mit Kindern einschließt.

Petra Büker
Paderborn, im Sommer 2022